

Teilhabe: „Es gibt noch viel zu tun!“

Interview mit der Kommunalen Behindertenbeauftragten Christina Reiß

Als Kommunale Behindertenbeauftragte setzt sich Christina Reiß für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in Heidelberg ein. Dabei berät sie unter anderem die Stadtverwaltung und den Gemeinderat. Kürzlich hat sie ihren Jahresbericht 2017 vorgelegt.



Behindertenbeauftragte **Christina Reiß**

Über welches erreichte Ziel 2017 freuen Sie sich besonders?

Christina Reiß Ich freue mich, dass Heidelberg – gefördert vom Land – eine App zur Routenplanung für Barrierefreiheit entwickelt. Schön ist auch, dass einige Lokale und Geschäfte durch die Kampagne „Hür-



Mit der Kampagne „Hürdenlos rein“ warb die Kommunale Behindertenbeauftragte bei Geschäften für Rampen, mit der sich Stufen überwinden lassen. (Foto Dittmer)

denlos rein“ motiviert wurden, eine mobile Rampe anzuschaffen. Mit dieser können Menschen im Rollstuhl oder mit Kinderwagen einige Stufen überwinden. Zur Bundestagswahl habe ich alle Wahllokale für den Online-Führer heidelberg.huerdenlos.de erfassen lassen. Und es gab vielfältige Informationen und Angebote, damit Menschen mit Behinderungen ihrem Recht auf politische Beteiligung nachkommen können.

Was hätte im vergangenen Jahr nach Ihrer Ansicht besser laufen können?

Reiß Es wurde viel über die Schaffung bezahlbaren Wohnraums diskutiert und es wurden auch Zielzahlen festgelegt. Ich hätte mir gewünscht, dass auch konkrete Zahlen zum Bau bezahlbarer barrierefreier Wohnungen zum Beispiel für die nächsten zehn Jahre festgelegt werden. Es besteht schon jetzt ein großes Defizit. Durch den demografischen Wandel wird der Bedarf steigen.

Welche Probleme erschweren den Alltag von Menschen mit Behinderung hauptsächlich?

Reiß Die Möglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind immer noch erschwert. Hinter diesem abstrakten Begriff verbergen sich Fragen wie: Kann ich mit meinem Hörgerät diesem Vortrag lauschen, wenn so viele Umgebungsgeräusche da sind? Wie kann mein Vater im Rollstuhl mit dem Taxi vom Bahnhof zu mir nach Hause kommen? Wie kann ich als Elternteil im Rollstuhl am Elternabend in der Schule meines Kindes teilnehmen? Es gibt noch viel zu tun! neu

i Sprechstunde

Christina Reiß hält Sprechstunden ab, zu festen Terminen oder nach Vereinbarung. Nächster Termin: Freitag, 23. März, 13 bis 14.30 Uhr, Bürgeramt Handschuhsheim.

- ☎ 06221 58-15590
- ✉ behindertenbeauftragte@heidelberg.de
- 🌐 www.heidelberg.de/behindertenbeauftragte

100 Jahre Frauenwahlrecht

Veranstaltungen zum Jubiläum vom 8. bis 17. März - Diskussionsrunde von Politikerinnen am 9. März

Deutschland feiert in diesem Jahr 100 Jahre Frauenwahlrecht. Zu diesem Anlass startet das Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg mit einer Veranstaltungsreihe über politische Mitwirkungsmöglichkeiten von Frauen bereits zum Internationalen Frauentag am 8. März. Die ersten Veranstaltungen:

- › Donnerstag, 8. März, 19.30 bis 22 Uhr: **Filmabend** im Karlstorkino: „Die göttliche Ordnung“ von Petra Biondina Volpe
- › Freitag, 9. März, 15 bis 17 Uhr, **Messe**

„Wege für Frauen in die Politik“, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10: Politische Stiftungen, Organisationen und Vereine präsentieren ihre Fortbildungsprogramme. Workshops zu den Themen „Mentoring“ und „Politikeinstieg“, „Netzwerken“, „Selbstdarstellung“ und „Kommunalpolitik“, „Social Media“ und „Stimmtraining“

- › Freitag, 9. März, 17.30 bis 19 Uhr, **Podiumsdiskussion**, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10. Politikerinnen, unter anderem Beate Weber-Schuerholz, ehemalige Oberbürgermeisterin von Heidelberg, sowie die Stadträtinnen Sandra Detzer und Sahra Mirow, diskutieren über ihre Wege in die Politik.

🌐 Mehr zum weiteren Programm unter www.heidelberg.de/chancengleichheit >Aktuelles



Landesehrennadel für Günter Bitsch

Für sein langjähriges Engagement als Vorsitzender des TSV 1949 Pfaffengrund sowie für viele weitere ehrenamtliche Tätigkeiten hat Ministerpräsident Winfried Kretschmann dem Heidelberger Günter Bitsch (2.v.r.) die Ehrennadel des Landes verliehen. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner überreichte kürzlich die Auszeichnung. Der Geehrte hat unter anderem den TSV für den Behindertensport geöffnet, das Angebot für Senioren ausgebaut und Sport mit und für Flüchtlinge in den Verein integriert. (Foto Rothe)